

arbeitet, wodurch die theoretischen Probleme des Parteilehrjahres mit den praktisch zu lösenden Aufgaben unseres Betriebes besser verbunden werden können. Dazu ein Beispiel. Der Zirkel zur Aneignung marxistisch-leninistischer Grundkenntnisse beschäftigte sich an einem Zirkelabend mit Problemen des Volkswirtschaftsplanes. Die Hinweise im langfristigen Plan bzw. im Anhang orientierten die Teilnehmer darauf, sich mit den Aufgaben auseinanderzusetzen, die der Betrieb im Sektor des Werkzeugmaschinenbaues zu erfüllen hat.

Bei der Abschlußeinschätzung des Parteilehrjahres konnten wir die Bilanz ziehen, daß durch die langfristige Vorgabe konkreter ergänzender Hinweise für die einzelnen Zirkelarten und Themen ein besseres Ergebnis als früher erzielt wurde. Die Zirkelteilnehmer bereiteten sich auf die Thematik besser vor und regten in den Aussprachen Verbesserungen, Vorschläge und günstigere Varianten zur Lösung bestimmter Aufgaben an.

Zur Qualifizierung legt der langfristige Plan weiterhin exakte Themen für die Vortragstätigkeit und für Seminare fest. Diese Veranstaltungen werden sehr differenziert, d. h. jeweils mit den Meistern, mit den leitenden Kadern, mit den Gruppen- und Abteilungsleitern oder mit dem ingenieurtechnischen Personal durch geführt. Im September sind entsprechend dem langfristigen Plan zwei grundsätzliche Themen, u. a. Probleme des Klassenkampfes zwischen Sozialismus und Kapitalismus, mit allen Brigadiern, Meistern, Gruppen- und Abteilungsleitern und mit den Brigadekollektiven erörtert worden. Außerdem finden gesonderte, differenzierte Veranstaltungen statt. Die Schulungen mit den Meistern zum Beispiel werden sich mit dem Stand der Erfüllung des Planes Neue Tech-

nik, mit neuen Arbeitsverfahren bei der spannungslosen Formung sowie mit den Garantieleistungen des Betriebes und den sich daraus für die Meister ergebenden Aufgaben beschäftigen.

Es hat sich als gute Methode erwiesen, diese Vorträge und Aussprachen für den Zeitraum eines ganzen Jahres und stark differenziert festzulegen, weil dadurch die Vorplanung mit der URANIA und den entsprechenden gesellschaftlichen Organisationen und Kadern gründlicher erfolgen kann.

Selbstverständlich verlief bei der Ausarbeitung und Verwirklichung des Planes nicht alles glatt und reibungslos. So beinhaltet ein Abschnitt des Planes die Aufgaben, die bei der Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens im Betrieb zu lösen sind. Mit den Festlegungen im langfristigen Plan orientieren wir die staatlichen Leiter, die Genossen in der BGL und FDJ, sich mit einer Reihe Vorurteile und falscher Meinungen auseinanderzusetzen, beispielsweise damit, daß die staatlichen Leiter für die geistig-kulturelle Entwicklung im Betrieb nicht mitverantwortlich seien. Das konnten anfangs einige Leiter nicht verstehen, weil sie das als zusätzliche Belastung ansehen. Durch die langfristige Planung auch der kulturpolitischen Arbeit aber wurden sie nach und nach daran gewöhnt, bei der Ausarbeitung ihrer Arbeitskonzeptionen auch festzulegen, was zur Entwicklung des geistig-kulturellen Lebens in den Brigaden zu tun ist. Die zielstrebige Verwirklichung dieser und aller anderen im langfristigen Plan der Parteiarbeit festgelegten Maßnahmen hat insgesamt dazu beigetragen, die politische Massenarbeit zu verbessern und die zu lösenden Aufgaben exakter zu erfüllen.

Achim Günther

ParteiSekretär im VEB

Werkzeugmaschinenfabrik Saalfeld

Lernen für die Praxis

Der VII. Parteitag orientierte auf die gründliche politische Aus- und Weiterbildung der Gewerkschaftsgruppenfunktionäre, besonders der Vertrauensleute. Das erreichten wir in unserem Kreis schon recht gut, zum Beispiel

im HO-Betrieb. Dort nimmt der BGL-Vorsitzende besonderen Einfluß darauf, daß solche Schulungen auch zur Erziehung der Leiter genutzt werden. So wurden wichtige Probleme aus dem Gesetzbuch der Arbeit und zu Fragen der Eigenerwirtschaftung der Mittel auch eingehend mit den staatlichen Leitern des Betriebes, mit den Verkaufsstellenleitern u. a. behandelt. Außerdem führten die Neuwahlen der Konfliktkommissionen zu gründlichen Auseinandersetzungen mit Leitern, die bisher ungenügend

das Gesetzbuch der Arbeit in ihrer Tätigkeit, besonders aber in der Menschenführung, beachteten.

Höhere politische Qualifikation unserer Gewerkschaftsfunktionäre ist auch der Sinn und Zweck unserer monatlichen Schulungen mit den Vorsitzenden der Konfliktkommissionen, an denen auch die BGL-Vorsitzenden teilnehmen. Staatsanwälte und Richter erläutern hier nicht nur die Gesetze, sondern übermitteln auch Erfahrungen aus der Praxis und nehmen Einfluß auf die

DER HAUSWORT